Hamburger Stadtpark

- EINGÄNGE
- PARKPLATZ
- BUSHALTESTELLE
- S-BAHN-STATION
- U-BAHN-HALTESTELLE
- SCHACH
- FAHRRADVERLEIH STADTRAD

GASTRONOMIE

1. **CAFÉ LINNE** www.cafe-linne.de
2. **CAFÉ TRINKHALLE** www.trinkhalle-hamburg.de
3. **LANDHAUS WALTER** www.landhauswalter.de
4. **KIOSK BEI DER MINIGOLFANLAGE** www.minigolf-in-hamburg.de
5. **CAFÉ AM PLANSCHBECKEN** www.cafe-planschbecken.de
6. **LESE-CAFÉ AM ROSENGARTEN** www.lesecafe-amrosengarten.de
7. **CLUBHAUS DES TENNIS- U. HOCKEY-CLUB VON HORN U. HAMM E. V.** www.thc-hornhamm.de
8. **DIE BUCHT** www.die-bucht-hamburg.de
9. **CAFÉ SOMMERTERRASSEN** www.sommerterrassen-hamburg.de
10. **SCHUMACHERS BIERGARTEN** www.schumachers-biergarten.de

SKULPTUREN IM PARK

1. Eisbär, 1935, Kalk-Tuffstein Ludwig Kunstmann
2. Diana auf der Hirschkuh, 1910, Bronze, Georg Wrba
3. Liegender Panther 1927, Muschelkalk Hans Martin Ruwoldt
4. Wolke Wirbel, 1970, Stein Harald Worreschk
5. Adam und Eva (Paar), 1933 Marmor auf Ziegelsockel Oscar E. Ulmer
6. Zentauren-Paar Triton und Nereide, 1912 Bronze, Georg Wrba
7. Pinguinbrunnen, 1912 Bronze (Nachbildung) August Gaul
8. Tanzende Mädchen, 1935, Muschelkalk, Karl August Orth
9. Tauben, 1950, Muschelkalk Martin Irwahn
10. Kind mit Reh (Paar), 1927 Muschelkalk, P. Waetke
11. Hockender Affe, 1955, Stein Hans-Peter Feddersen
12. Knabe mit Fischen, 1925 Bronze, Oscar E. Ulmer (derzeit eingelagert)
13. Eisbär, 1935, Kalk-Tuffstein Hans Martin Ruwoldt
14. Die Badende, 1926 Bronze, Reinhold Begas
15. Seelöwe, 1935, Kalk-Tuffstein Karl Opfermann
16. Liegender Hund, 1864, Bronze Ludwig Wilhelm Wichmann
17. Knabe mit zwei Enten 1916, Stein, Wilhelm Rex
18. Weiblicher Akt, 1930 Marmor, Albert Woebcke
19. Diana mit Hunden, 1911 Bronze, Arthur Bock
20. Badende Frauen (Paar) 1927, Muschelkalk, Georg Kolbe
21. Fabeltier, um 1930, Bronze (Nachbildung), Haizmann
22. Schale, 1912 Muschelkalk, Hugo Lederer

Hamburger Stadtpark

10 JAHRE STADT GRÜN

Hamburg

Inmitten der Stadt liegt einer der größten und attraktivsten Parks – der Hamburger Stadtpark. Von Hanseaten und Touristen gleichermaßen geschätzt, zieht er an schönen Wochenenden weit über 100.000 Besucherinnen und Besucher an.

Seit der Eröffnung 1914 hat diese, schon damals als großer Volkspark konzipierte, Anlage eine wichtige Bedeutung als Naherholungsfläche. Das herausragende Gartenkunstwerk vereint landschaftliche Bereiche und architektonisch strukturierte Parkräume.

Zwischen dem westlich gelegenen Wasserturm, einem der Wahrzeichen Hamburgs, und dem Stadtparksee im Osten gibt es ein vielfältiges Angebot: Große Waldbereiche, Wiesenflächen, verschiedenartige Spiel- und Sportareale und schön gestaltete Ziergärten präsentieren sich den Besuchern. Ein gut ausgebautes Wegenetz führt Spaziergänger und Jogger durch die vielseitige Parklandschaft.

Im Sommer laden das Planschbecken, der Stadtparksee und die großen Wiesenflächen zu Badespaß, Sonnenbad und Spiel ein. Kulturelle Veranstaltungen finden auf der Freilichtbühne oder im Planetarium statt. Seine Attraktivität hat der Stadtpark bis heute behalten.

Foto: Werner Bartsch

Geschichte

Die zunehmende Bedeutung als Handels- und Hafenstadt veränderte schnell das Gesicht Hamburgs um die vorletzte Jahrhundertwende. Fabrikgelände, Werften und neue Wohnquartiere ließen die Stadt rasch wachsen.

Rauchende Fabrikschlote, enge Häuserschluchten, fehlende Kanalisation und mangelnde Hygiene prägten das Stadtbild und machten das Leben in der Hansestadt für viele Hamburgerinnen und Hamburger alles andere als angenehm.

Dies veranlasste 1897 den damaligen Direktor der Hamburger Kunsthalle, Alfred Lichtwark, die Frage zu stellen, ob Hamburg „…,wenn nicht ein großer Stadtpark geschaffen wird, auf die Dauer bewohnbar bleibt."

Deshalb beschlossen Senat und Bürgerschaft, dem Volk einen Park zu bauen, der sozialen Nutzen mit anspruchsvoller architektonischer Gestaltung verbindet. Allen Bevölkerungsschichten sollten Sportmöglichkeiten, Erholungsflächen und Kunst inmitten eines gartenkulturellen Gesamtkunstwerkes zugänglich sein.

Ein Gelände nördlich der geplanten Wohnquartiere in Winterhude wurde 1901 ausgewählt, und das Sierichsche Gehölz sowie angrenzende Flächen wurden gekauft. Nach intensiver Bautätigkeit konnte 1914 der 149 Hektar große Park in ersten Teilen eröffnet werden. Mit dem Bau des Hamburger Stadtparks auf Grundlage des Entwurfes von dem Leiter des Ingenieurwesens Fritz Sperber und von dem neuen Hamburger Baudirektor Fritz Schumacher war der Wandel vom Volksgarten des 19. Jahrhunderts zum modernen Volkspark vollzogen.

Seither hat der Stadtpark viele Veränderungen erlebt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden die Arbeiten verstärkt weitergeführt. Unter Hamburgs erstem Gartenbaudirektor Otto Linne wurden 1918 Notstandsarbeiten durchgeführt und schließlich auch die Sondergärten zwischen 1924 und 1928 fertiggestellt.

Im Zweiten Weltkrieg wurde auf der großen Wiese eine Flakstellung errichtet, man verheizte zahlreiche Bäume und baute Gemüse an. Die Parkstraßen und die Reitwege hat man 1951 zurückgebaut. In den 1960er, 1970er und 1980er Jahren wurden vor allem Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten vorgenommen.

Zum 100. Geburtstag im Jahr 2014 wurde der Hamburger Stadtpark noch einmal richtig herausgeputzt. Das Planschbecken, der Steingarten sowie das Planetarium erstrahlen im neuen Glanz.

Foto: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Diana auf der Hirschkuh, 1910

Foto: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Foto: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Herausgeber

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg
www.hamburg.de/bsu

V.i.S.d.P.: Christian Landbeck
6. überarbeitete Auflage: 20.000 Stück
Stand: April 2014
Redaktion: Axel Iwohn
Text: Axel Iwohn, Agathe Bogacz
Zeichnungen: Wittek
Titelbild: Werner Bartsch
Gestaltung: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, 2014

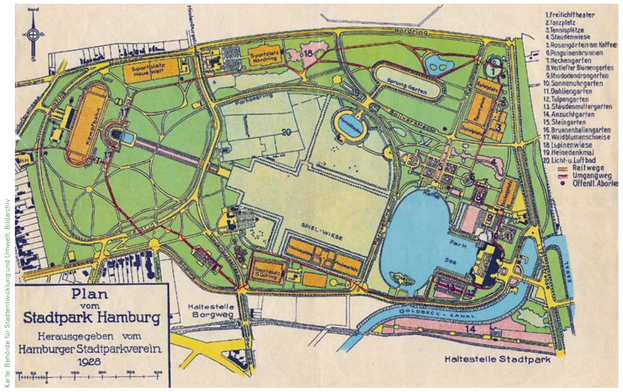
Bezirksamt Hamburg-Nord – Fachamt Management des öffentlichen Raumes
Kümmellstraße 6, 20249 Hamburg
www.hamburg.de/hamburg-nord

Hamburg | Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Wie komme ich zum Hamburger Stadtpark?

S-Bahn-Station Alte Wöhr (Stadtpark) (S1, S11), U-Bahn-Stationen Borgweg, Saarlandstraße, Sierichstraße (U3)

Bushaltestellen U Borgweg (Linie 179, 6), U Saarlandstraße (Linie 171, 172, 173, 261), Jahnring (Mitte) (Linie 179, 20, 26), Stadtpark (Planetarium) (Linie 179), Übersseering (West) (Linie 179, 20, 26, 118), S Alte Wöhr (Linie 23), Ohlsdorfer Straße (Planetarium) (Linie 20,26)



Karte: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Bildarchiv

Architektur und Kunst

Im modernen Volkspark wurde ein architektonisches und künstlerisches Gesamtkonzept verwirklicht.

Alfred Lichtwark und Justus Brinkmann, Direktor des Museums für Kunst und Gewerbe, forderten das Aufgreifen handwerklicher und künstlerischer Traditionen bei der architektonischen und künstlerischen Gestaltung der Bauwerke im Park. In Anlehnung an die Arts-and-Crafts-Bewegung in England sollten auch hier Bauwerk und Kunstschaffen vereint werden.

Oberbaudirektor Schumacher nahm diese Ideen auf und förderte lokale Stilrichtungen und die Tradition des Klinkerbaus. Er entwarf ein Gebäudeprogramm, das regionaltypische Bauten wie z. B. ein Vierländer Bauernhaus als Stätte der Milchwirtschaft (im Krieg zerstört) oder das Landhaus Walter als niederdeutschen Gutshof darstellte.

Für die Ausgestaltung wurden namhafte, meist lokale Künstler engagiert. So entstanden Ziegelreliefs an den Gebäuden, Stukkaturen im Innenraum, Keramikarbeiten als Wandschmuck und Skulpturen aus Bronze, Muschelkalk oder Marmor.

Angeregt durch den Stadtparkverein, wurden zur Ausschmückung des Parks Kunstwerke wie der Pinguinbrunnen von Bürgern der Stadt gestiftet.

Gartendenkmal

Der Hamburger Stadtpark ist ein bedeutendes Gartendenkmal. Heute noch weitgehend in der Schumacher-Linneschen Planung erhalten, ist er beispielhaft für die Reformbewegung in der Gartenkunst des frühen 20. Jahrhunderts. Der Stadtpark setzte damals, international beachtet, neue Maßstäbe für zeitgenössische Gartenarchitektur und Stadtplanung.

Er spielte eine wesentliche Rolle in der Entwicklung des öffentlichen Grüns. Der Wandel vom Volksgarten des 19. Jahrhunderts zum modernen Volkspark wurde durch ihn endgültig und beispielhaft vollzogen: Landschaftliche Formensprache wurde um klare, architektonische Strukturen erweitert. Intime, abgegrenzte Gartenräume gaben nun einen wirkungsvollen Rahmen für Kunstwerke inmitten von Blumen- und Staudenrabatten.

Um seiner herausragenden Bedeutung zu entsprechen, dient ein Parkpflegewerk als Grundlage für die Erhaltung, Pflege und Entwicklung dieses bedeutenden Gartendenkmals, besonders auch unter Berücksichtigung heutiger Nutzungsansprüche.

Die im Jubiläumsjahr 2014 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen tragen wesentlich zur Bewahrung des gartenkulturellen Erbes bei.

Naturerlebnis im Park

Der Hamburger Stadtpark mit dem ca. 37 Hektar umfassenden Sierichschen Gehölz ist als Natur- und Lebensraum inmitten der Stadt von besonderer Bedeutung. 100- bis 120-jährige Eichen, durchmischt mit Buchen, Ahornen, Birken, Hainbuchen und weiteren Laubgehölzen, prägen den großen, geschlossenen Laubmischwald im westlichen Teil des Stadtparks.

Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren wie z. B. Rotkehlchen, Zaunkönig oder Singdrossel bieten aber auch alte Hecken, ehemalige Knicks und Gebüsche im Park. In den Gewässern mit den naturnahen Uferbereichen und Röhrichtzonen finden Wasservögel, Amphibien und Fische Rückzugsmöglichkeiten.

Eine große Anzahl heimischer und fremdländischer Gehölze finden botanisch Interessierte nördlich des Rosengartens. Zaubernuss und Japanische Kirsche im Frühjahr, blühende Sträucher im Sommer, die Blattfärbung unterschiedlicher Eichen und Ahorne im Herbst und das Weiß der Himalayabirke im Winter locken immer wieder Besucher hierher. Bei einem Spaziergang durch den Park können Naturliebhaber zu jeder Jahreszeit Ruhe genießen und die vielfältige Flora und Fauna erleben.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Ehemalige Stadthalle mit Terrassenanlagen

Foto: Landesmedienzentrum

Luftaufnahme von 1928

Foto: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Diana mit Hunden vor der ehemaligen Trinkhalle

Foto: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Pinguinbrunnen

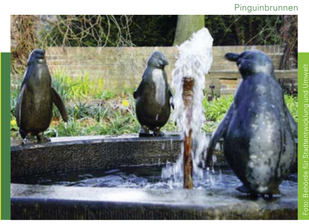


Foto: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Historische Rosengärten

Foto: Mathias Buser

Frühlingsstimmung auf der Liebesinsel

Foto: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Kossak

Besondere Orte im Park

Die Freilichtbühne
Die Freilichtbühne entstand 1923/24 durch Lehmabbau für das Planschbecken. Noch heute ist das Heckentheater mit Rasenstufen erhalten. Die 4.000 Gäste fassende Freilichtbühne zählt zu den schönsten Open-Air-Bühnen Deutschlands und lockt Liebhaber von Musik aller Stilrichtungen in den Hamburger Stadtpark.

Wasserturm / Planetarium
Der 38 m hohe Wasserturm mit der großen Kaskadenanlage entstand 1913–14 und wird seit 1929 als Planetarium genutzt. Heute erfreut das Planetarium seine vielen Besucherinnen und Besucher mit astronomischen Vorführungen und Konzerten. Von der frei zugänglichen Aussichtsplattform genießen die Parkgäste seit eh und je eine der schönsten Aussichten der Hansestadt.

Die Jahn-Kampfbahn
wurde In den 1920er Jahren für große Sportwettkämpfe gebaut und bot Platz für ca. 25.000 Zuschauer. Im heutigen Leichtathletikstadion können Hobby- und Leistungssportler trainieren und Wettkämpfe austragen.

Stadtparksee mit Freibad
Der Stadtparksee ist mit seiner acht Hektar großen Wasserfläche beliebter Anziehungspunkt für Spaziergänger und Wassersportler. Die erhaltenen Terrassenanlagen gehören heute zum Freibad.

Trinkhalle und Kurgarten
Nach Fritz Schumachers Plänen wurde die Trinkhalle mit Kurgartenanlage für den Mineralwasserausschank 1915/16 im Sierichschen Gehölz erbaut. Mächtige Säulenpappeln säumen den Zugang zum pavillonartigen Klinkerbau mit kleinem Kuppeldach. Hinter dem heutigen Café liegt ein länglicher Senkgarten, dessen Abschluss die Bronzestatue „Diana mit Hunden" bildet.

Planschbecken, Spielplatz und Wiesen
Das 1919 entstandene Wasseroval des Planschbeckens ist in den Sommermonaten ein beliebter Aufenthaltsort für Klein und Groß. Die angrenzenden Wiesenflächen und vielfältigen Sport- und Spielangebote laden zum Lagern und Toben ein.

Pinguinbrunnen
Unter dem markanten Blutbuchenrondell steht der bei Jung und Alt gleichermaßen beliebte Pinguinbrunnen – ein Wahrzeichen des Stadtparks. Der angrenzende Heckengarten wird gerne von Ruhe suchenden Besucherinnen und Besuchern aufgesucht.

Liebesinsel
Vor dem Zugang zum Goldbekkanal liegt die sogenannte Liebesinsel. Ursprünglich mit italienischen Säulenpappeln bestanden, rief sie Erinnerungen an Böcklins Gemälde „Die Toteninsel" wach. Heute locken besonders im Frühling die Japanischen Zierkirschen Parkgäste über die Klinkerbrücke zum Bootsverleih mit kleiner Anlegestelle.

Sierichsches Forsthaus
Der Stadtpark Verein Hamburg e. V. hat seinen Sitz im Sierichschen Forsthaus. Er setzt sich für den regional wie überregional bedeutenden Hamburger Stadtpark ein. Wichtigstes Ziel des Vereins ist es, die herausragende, schützenswerte Grünanlage als „Garten- und Kulturdenkmal" zu pflegen und zu entwickeln.

Der Steingarten
Südlich des Landhauses gelangt man über ein kleines Blumenrondell zum Eingang des Steingartens. Diese durch Trockenmauern terrassierte Gartenanlage bietet verschiedenartige Standortbedingungen für das Staudensortiment. Das Ende der Achse betont ein runder, im Jahr 2013 sanierter Pavillon.

Freizeit im Park

Heute gibt es im Stadtpark nach wie vor viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Ob Sporthungrige oder Ruhesuchende, hier kommt jeder auf seine Kosten.

Zu den zentralen Freizeitarealen zählt zweifellos die Festwiese zwischen dem Planetarium im Westen und dem Stadtparksee im Osten. Als Erholungsfläche für vielfältige Nutzungen wie Fußball, Drachensteigen, Picknicken oder zum Sonnenbaden ist die Festwiese der meistbesuchte Bereich des Stadtparks.

Naturliebhaber und Spaziergänger durchstreifen das Sierichsche Gehölz, genießen schön gestaltete Ziergärten und einmalige Architektur oder entdecken die Flora und Fauna am Weiher.

Sport im Park

Im Stadtpark gibt es ein sehr vielseitiges Sportangebot. Vom Joggen über Fitnessprogramme bis hin zum Standup-Paddling auf dem Stadtparksee ist für jede und jeden etwas dabei.

Neun Sportplätze, zwei Beachvolleyballfelder, drei Schachspielfelder und ein Fitnessareal sind feste Sporteinrichtungen dieses Volksparkes. Doch auch die Wiesen, Gärten und Waldflächen eignen sich hervorragend für ruhige Sportarten wie Yoga, Qigong oder Tai-Chi.

An warmen Wochenendtagen wird der Stadtparksee mit seiner acht Hektar großen Wasserfläche zur sportlichen Bühne, denn dann wird geschwommen, gerudert und gepaddelt.

Sportveranstaltungen und Wettkämpfe finden auf der Jahn-Kampfbahn und auf weiteren Sportflächen im Stadtpark statt.

Spiel im Park

Für die Kleinen ist jeder Ausflug in den Stadtpark ein ganz besonderes Erlebnis. Auf fünf Spielplätzen darf nach Herzenslust gebuddelt, geschaukelt und gespielt werden. Der im Sierichschen Gehölz gelegene Waldspielplatz bietet nicht nur vielfältige Spiel- und Klettermöglichkeiten, sondern insbesondere die in den Sommermonaten heiß begehrten Schattenflächen.

Für Kinder ist der besondere Höhepunkt eines jeden sommerlichen Stadtparkbesuches ganz sicher ein Bad in Hamburgs wohl berühmtestem und größtem Planschbecken. Nach Entwürfen Schumachers und Linnes im Jahr 1919 erbaut, wird es noch heute von einem Sandstrand und Resten einer Lindenallee umrahmt.

Kultur im Park

Seit dem Eröffnungsjahr finden die unterschiedlichsten Veranstaltungen im Hamburger Stadtpark statt. Das kulturelle Angebot ist äußerst vielfältig und reicht von Open-Air-Konzerten auf der Freilichtbühne über astronomische Vorführungen im Planetarium bis zu historischen Stadtparkrundgängen des engagierten Stadtparkvereins.

Auf Wiesenflächen, in Gärten oder auch im kleinen Amphitheater findet Kleinkunst statt. Theater, Lesungen und Musikveranstaltungen locken die Gäste auch in weniger bekannte Ecken des Stadtparks.

Service

Stadtpark Verein Hamburg e. V.
Otto-Wels-Straße 3, 22303 Hamburg
Tel.: (040) 58 73 47, E-Mail: info@stadtparkverein.de

Gastronomie

- Die Bucht
  www.die-bucht-hamburg.de
- Café Trinkhalle
  www.trinkhalle-hamburg.de
- Café Linne
  www.cafe-linne.de
- Café am Planschbecken
  www.cafe-planschbecken.de
- Landhaus Walter mit Biergarten
  www.landhauswalter.de
- Schumachers Biergarten
  www.schumachers-biergarten.de
- Lese-Café am Rosengarten
  www.lesecafe-amrosengarten.de
- Café Sommerterrassen
  www.sommerterrassen-hamburg.de
- Kiosk bei der Minigolfanlage
  www.minigolf-in-hamburg.de
- Clubhaus des THC Horn Hamm e. V.
  www.thc-hornhamm.de

Kulturelle Einrichtungen

- Planetarium Hamburg
  mit freier Aussichtsplattform
  www.planetarium-hamburg.de
- Freilichtbühne
  www.open-r.de

Sport und Freizeitvergnügen

- Minigolfanlage
  www.minigolf-in-hamburg.de
- Bootsvermietung auf der Liebesinsel
  www.stadtparksee.de
- Naturbad Stadtparksee
  www.baederland.de
- Paddelstation SUPco
  www.sup-co.com
- Informationen zu Sportvereinen im Stadtpark über Hamburger Sportbund e. V.
  www.hamburger-sportbund.de

Foto: Werner Bartsch

Foto: Werner Bartsch

Foto: Werner Bartsch

Foto: Werner Bartsch

Foto: Werner Bartsch

Ob zu Hause am PC oder mit dem Smartphone unterwegs: Auf unserer interaktiven Karte finden Sie noch mehr interessante Infos und Geschichten zum Stadtpark.

www.hamburg.de/parkanlagen